

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 32

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Photopress

Litschi überwindet Amberg. Die Grimsetappe der Tour de Suisse

Auf dem Brünig lag er noch eine Minute hinter der Spitze, der starke Litschi, aber in Guttannen waren sie zu dreien vorn, er, der Schweizer Blattmann und der tüchtige kleine Italiener Del Cancia. An den Handeckfällen oben ließ Litschi die beiden stehen und riß aus. Von hinten kamen kräftvoll steigend die zwei Italiener Mollo und Marabelli heran, aber noch vor der Paßhöhe zog an ihnen vorbei der Belgier Christiaens. Litschi erreichte als erster die Paßhöhe, Christiaens als zweiter. Amberg lag 9 Minuten 22 Sekunden weiter hinten. Litschi hat auf ihn jetzt einen Vorsprung von 4 Sekunden im Gesamtklassement. In zwei Gruppen stürmten sie durchs Wallis hinunter, in der vordern Litschi, zu dem Egli gestoßen war, in der hintern der kämpfende Amberg, mit ein paar andern Schweizern. Eine wilde Jagd. In Sitten geht Christiaens vor Litschi durchs Ziel, Blattmann an dritter, Egli an fünfter Stelle. Litschi erobert das goldene Trikot, ist Erster im Gesamtklassement, Egli Zweiter, Amberg liegt mit 4 Minuten Rückstand auf den Sieger nun an dritter Stelle.

L'étape du Grimsel donne lieu à des modifications dans le classement général: Litschi l'emporte sur Amberg. Au Brünig, Litschi a une minute d'avance sur le peloton de tête. A Guttannen, il mène en compagnie de Blattmann et de l'Italien Del Cancia. Talonné par le Belge Christiaens, il passe premier au col du Grimsel avec 9 minutes, 22 secondes sur Amberg. En deux groupes, les coureurs traversent le Valais. Christiaens franchit en vainqueur la ligne d'arrivée à Sion. Au classement général, Litschi endosse le maillot jaune, Egli prend la seconde place et Amberg, à 4 minutes du premier, la troisième.



Ein Auto klettert auf die Rigi

Mit der Bahn kann man seit 50 Jahren auf die Rigi fahren. Am 30. Juli 1937 fuhr das erste Automobil hinauf, ein kleiner Opelwagen, der nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten — zum Beispiel bis 40% Steigung — das Ziel Rigikulm von Weggis aus in sechs Stunden erreichte.

Pour la première fois, le 30 juillet 1937, une automobile parvenait au Rigikulm. La performance de cette petite «Opel» ne s'effectua pas sans difficultés. Il a fallu six heures à la voiture pour, de Weggis, atteindre le Rigikulm. Dans ces conditions, le train serait préférable... Oui, mais que ne ferait-on pas pour «épater le bourgeois»!

Photo Deuhle



Das Schlachtdenkmal von Giornico

Im Beisein von Bundespräsident Motta, zahlreicher hoher Offiziere der Armee und Regierungsvertreter von Tessin und Uri fand am 1. August die Einweihung des Denkmals zur Erinnerung der Schlacht bei Giornico (28. Dezember 1478) statt. Das Denkmal ist ein Werk des Tessiner Bildhauers Pessina.

Le 1er août, en présence de M. le président de la Confédération, de nombreux officiers supérieurs, des représentants des gouvernements du Tessin et d'Uri, fut inauguré le monument commémoratif de la bataille de Giornico (28 décembre 1478). Ce monument est l'œuvre du sculpteur tessinois Pessina.

Photo Borelli



Der Sultan von Marokko in Genf.
Le Sultan du Maroc à Genève.

Photo Bolomey



König Carol von Rumänien in Zürich.
S. M., le Roi Carol à Zurich.

Photopress

Auf der Durchreise — Majestés de passage



† Direktor
Christian Schnöller

Besitzer des Hotels Albula in Tiefenkaasel, der älteste Gastwirt Graubündens, eine prominente Persönlichkeit der bündnerischen Hotellerie, starb 85 Jahre alt.

M. Christian Schnöller, l'une des personnalités les plus marquantes de l'hôtellerie des Grisons vient de décéder à 85 ans.

Photo Major Tanner



† Nationalrat
Peter Benninger

Friedensrichter von Murten, freiburgischer Großrat und Major der Infanterie, starb 66 Jahre alt. Im Nationalrat gehörte er seit 1928 der katholisch-konservativen Gruppe an.

M. Peter Benninger, juge de paix de Morat, major d'infanterie, vient de décéder à 66 ans. Le déjunt appartenait au Grand Conseil de Fribourg, et au Conseil national, comme délégué catholique-conservateur.

Die Flucht aus der Politik



De la vie politique à l'état monastique

Photopress

1914

Infanterie-Hauptmann Ernest Perrier (links), damals Kommandant der Füsiliers-Kompagnie I/15, mit seinem Bruder, dem jetzigen Sanitätsoberstleutnant Henri Perrier.

Le capitaine d'infanterie Ernest Perrier (à gauche), alors cdt cp. fus. I/15 et son frère Henri, actuellement lieutenant-colonel médecin.



1932

Auf dem Höhepunkt seiner politischen Karriere, vier Monate vor seinem Rücktritt, Dr. Ernest Perrier (links), Staatsrat von Freiburg, Vizepräsident des Nationalrates und Präsident der katholisch-konservativen Partei der Schweiz, im Gespräch mit dem St. Galler Nationalrat Dr. Ed. Guntli anlässlich des traditionellen Fraktions-Ausfluges der Katholisch-Konservativen nach Murten im Juni 1932.

Au faite de sa carrière politique voici — quatre mois avant sa retraite — M. Ernest Perrier (à gauche), conseiller d'Etat de Fribourg, vice-président du Conseil national et président du parti catholique-conservateur, en conversation avec le conseiller national M. Ed. Guntli, de St-Gall.



1937

Fünf Jahre später, Dr. Ernest Perrier hat alle seine politischen Ämter niedergelegt und ist Benediktinermönch geworden. In fünfjährigem Studium hat er sich in der Abtei «Pierre qui Vire» in Südfrankreich für das geistliche Amt vorbereitet. Als Pater Nikolaus hat er am 25. Juli in der Kathedrale von Freiburg das erste Meßopfer in der Heimat gefeiert und zum erstenmal gepredigt.

M. Ernest Perrier a abandonné toute activité politique. Durant cinq ans, il s'est préparé, au couvent de «Pierre-qui-Vire», dans le sud de la France, par l'étude, la retraite et la

prière à l'état monastique. Le nouveau moine bénédictin, Dom Nicolas Perrier, a célébré le 25 juillet — pour la première fois dans sa patrie — en la Cathédrale de Fribourg la messe devant une immense assistance.



Photo S. Möschlin

Eine neuartige Krankenabseilung

Das Problem des Verwundeten-Transportes im Hochgebirge spielt für die Schweiz sowohl in alpinistischer als auch in militärischer Hinsicht eine große Rolle. Während des eben beendeten W.K. des Geb. Inf. Reg. 37 im Gotthardgebiet führte die Sanität interessante Versuche mit einer abseilbaren Gebirgstragbahre (System Prof. Stigler, Wien) durch. Wie man aus der Aufnahme erkennen kann, ist der Verwundete in halbsitzender Stellung festgeschnallt. Der das ganze Abseilmanöver leitende Mann wird gleichzeitig mit dem Verwundeten abgeseilt und sitzt auf einem trägerartig in einer Seilschlinge befestigten Rundholz. So kann er jedes Hängenbleiben der Bahre an vorspringenden Felsrechen vermeiden und den ganzen Abseilvorgang genau überwachen. Die Bahre, die auf der Unterseite zwei Eisenkufen trägt, läßt sich außerdem in jedem andern Gelände ausgezeichnet verwenden.

Le transport des blessés en haute montagne est un problème qui à tous points de vue intéresse notre pays. Voici une récente expérience, faite, d'après le système du prof. Stigler de Vienne, pendant le C. R. du régiment de montagne 37 dans la région du Gotthard.